

## Liebe AbsolventInnen und Freunde!



Der Schulalltag hat das WIKU wieder eingeholt, in den 1. Klassen glühen die Gesichter der „Kleinsten“, in den 8. Klassen rauchen bereits jetzt die Köpfe anlässlich der herannahenden Matura. Dem WIKU steht also

ein aufregendes, arbeitsreiches Jahr bevor, über dessen Höhepunkte wir Sie natürlich informieren werden.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Herbst,  
Ihre Alexandra Michalek.  
(Obfrau)

## WIKU-Klassenzimmer

In den vergangenen Jahren erschienen in den Abso-News regelmäßig Beiträge unter dem Titel „WIKU-Konferenzzimmer“, in denen die Veränderungen im Lehrkörper des WIKU dokumentiert wurden.

In unserer neuen Serie „WIKU-Klassenzimmer“ wollen wir Sie über die Arbeit und Aktivitäten der SchülerInnen informieren.

### **Projektmanagement – ein neues Unterrichtsfach, eine neue Herausforderung für SchülerInnen und Lehrerinnen**

Die Zeit ist auch im Wiku nicht stehen geblieben. Um den Anforderungen der Wirtschaft

gerecht zu werden, wird seit zwei Jahren an unserer Schule Projektmanagement unterrichtet. Alle Fertigkeiten, die die jungen Menschen heutzutage brauchen, um eine Idee in die Tat umzusetzen, werden in diesem Fach vermittelt. Das bedeutet nicht nur Lernen der Theorie, sondern auch die Tools des Projektmanagements in der Praxis zu erproben. In den 6. Klassen werden meist nur Übungsbeispiele durchgeführt, doch unsere SchülerInnen wollten es anders. Sie wollten auch schon in der 6. Klasse ein reales Projekt durchführen. So stellten wir ihnen die Aufgabe, einen Graz-Folder zu kreieren. Dieser sollte Jugendliche im Alter von 15 bis 18 Jahren ansprechen und ihnen Möglichkeiten aufzeigen, die Sommermonate in Graz sinnvoll zu verbringen.

Am 12. 6. 2007 präsentierten die 6. Klassen ihre Graz-Folder vor einer hochkarätigen Jury. Frau Mag. Ponsold, die rechte Hand des Landesschulratspräsidenten Dr. Erlitz, der Artdirektor der Kleinen Zeitung Herr Treffkorn, Redakteur der Stadredaktion Mag. Saria und aus dem Marketing der Kleinen Zeitung Frau Fröhlich erklärten sich bereit die Arbeiten der Schülerinnen und Schüler zu bewerten.

Die Schülerinnen und Schüler stellten ihre Graz-Folder anhand einer Powerpoint-präsentation vor, die nach den Kriterien Kreativität, Inhalt und Präsentation begutachtet wurden.

Der erste Platz ging an: „The summer in your hand“ von Susanne Haidacher (6a), Vera Hölzl (6a), Clemens Hebenstreit (6a), Teresa Klug (6a), Klara Loibnegger (6a), Sabrina Zechner (6a)

Die drei Erstplatzierten konnten sich über Buchgutscheine, gesponsert vom Elternverein und Sachpreise, gesponsert von der Kleinen Zeitung freuen. Der „Siegerfolder“ wurde in einer Auflage von 1000 Stück von der Kleinen Zeitung gratis gedruckt. In Ge-

schäften, Schulen und Serviceeinrichtungen der Stadt Graz liegt der Folder auf.



Aber auch die „Großen“ – also die SchülerInnen der 7. Klassen – setzten uns mit ihren von der Pieke auf geplanten und wirklich durchgeführten Projekten in Erstaunen. Vom Aufstellen einer Gartenhütte, Spielnachmittagen im Kinderdorf Stübing, einem Volleyballturnier, einem Swingabend, einem Projekt in Zusammenarbeit mit Welthaus, einem Benefizessen und vielem mehr war alles zu finden. Die Projekte wurden so exakt geplant, alle Risiken im Vorhinein abgecheckt, Arbeitspakete ausgearbeitet, die Aufgaben gut verteilt, dass eigentlich fast nichts mehr Unvorhergesehenes passieren konnte.

Wir PM-Lehrerinnen sind sehr stolz auf unsere SchülerInnen, denn alle haben einen großen Lernprozess durchgemacht und großartige Leistungen erbracht.

Mag. Sylvia Seidel

### **20-jähriges Maturatreffen der 8A/1987 am 12. Mai 2007 im Glöcklbräu**

Nachdem zu unserem 15-jährigen Treffen so viele ehemalige Klassenkameradinnen erschienen waren, habe ich mich entschlossen, auch die 20-Jahre-Matura zum Anlass zu nehmen, wieder ein Maturatreffen auszusprechen.

Zuerst kontaktierte ich unseren lieben Professor Schaidler, der bis jetzt zu all unseren Treffen gekommen ist und den wir neben unserem geschätzten Klassenvorstand Professor Jungel unbedingt wieder dabei haben wollten.

Jede von uns kann sich erinnern, wie Herr Professor frisch von der HTL in der zweiten Klasse auf unseren „Mädchenhaufen“ gestoßen ist und wir in den ersten Wochen mit seiner direkten Art nicht zurecht gekommen sind. Aber nach einigen Wochen hatten wir ihn „eingekocht“ und es entstand zwischen

ihm und der Klasse ein besonders inniges Verhältnis. Wir alle schätzten seinen überaus wirkungsvollen Mathematikunterricht - er hatte die Gabe, uns mit viel Spaß dieses Fach näher zu bringen. Dies wirkte sich auch in guten Noten aus! An dieser Stelle sei mir eine persönliche Bemerkung gestattet: Als BWL-Absolventin brauchte ich die Mathematik bereits im 1. Semester und vieles, was auf der Uni vermittelt wurde, hatte ich bereits bei Professor Schaidler gelernt und hatte in diesem Gegenstand bei einer Durchfallsquote von 70% nicht die geringsten Probleme. Unser „Tiger von St. Peter“ beehrte uns auch diesmal wieder mit seiner Anwesenheit und sorgte als „Hahn im Korb“ mit so manch einer Anekdote für sehr viel Spaß. Auch unser Klassenvorstand nahm sich Zeit für unseren gemeinsamen Gedankenaustausch und erinnerte uns mit dem Notenkatalog aus dem Jahr 1987 an unsere schulischen Leistungen.



Vor 5 Jahren waren 18 von 22 Schülerinnen im Jahr 1987 anwesend, heuer waren es leider nur 10, wobei das

unsere gute Laune nicht schmälerte.

Zwei Klassenkameradinnen waren durch ihre Babys verhindert, auch unsere Schauspielerin schaffte es nicht, zu diesem Termin nach Graz zu kommen.

Sehr viele sind doch ihrer Heimat Graz treu geblieben, vereinzelt hat es Schulkolleginnen nach Wien (Stewardess, EDV Branche), Salzburg (Tierärztin) und Deutschland (Schauspielerin) verschlagen. Zu bemerken ist, dass unsere Wege nach der Matura am WIKU sehr vielfältig waren - von Psychologie, über Biologie, Geologie, Jus, Pharmazie und BWL ist alles dabei, und es ist auffallend, dass fast alle berufstätig sind.

Jedenfalls hoffe ich, dass auch zum 30-jährigen Maturajubiläum ein Treffen von allen so gut angenommen wird.

Astrid Oberzaucher

Bitte besuchen Sie den WIKU-AbsolventInnenverein im Internet!!  
Homepage: [www.wiku-graz.at/wave](http://www.wiku-graz.at/wave)  
E-Mail-Adresse: [wave@wiku-graz.at](mailto:wave@wiku-graz.at)

**Mag. Monika Jeroscheg, geb. Zweytick,  
Maturajahrgang 1986**



Ich fühlte mich geehrt, als Prof. Kastrun an mich herantrat und meinte, ich solle doch etwas für die Abso-News unter dem Titel „Karriere“ schreiben. Ich selbst betrachte meinen bisherigen Werdegang als

nichts so Besonderes, als dass es darüber zu schreiben gelte. Er ergab sich aus etwas Fleiß, Ausdauer und auch aus glücklichen Zufällen.

Nach Absolvierung der Matura im Jahr 1986 begann ich in Graz das Studium der Rechtswissenschaften, um mir möglichst viele berufliche Möglichkeiten offen zu halten. Ich wusste damals nur, was ich nicht wollte. Ein technisches oder medizinisches Studium ist aus verschiedenen Gründen ausgefallen, ebenso haben sich meine Wünsche, AHS-Professorin in den Fächern Geschichte und Deutsch zu werden oder auch Archäologie zu studieren rasch wieder verflüchtigt.

Während des Studiums lernte ich meinen Mann – nun promovierter Jurist – kennen und wir hatten letztlich genau am selben Tag eine gemeinsame Prüfung in Zivilprozessrecht. So ergab sich dann auch die gemeinsame Sponsion wenig später. Nach dieser wusste ich auch wieder recht genau, was ich nicht wollte: Hinter Aktenbergen zu versinken, ohne mit Menschen zu tun zu haben oder mein Glück in einer beruflichen Selbstständigkeit (Rechtsanwalt, Notar, Steuerprüfer) zu suchen ... und auch zu finden.

Ich absolvierte daher das Gerichtsjahr in Graz und merkte bald, dass der Beruf einer Richterin meinen Anforderungen an eine abwechslungsreiche Arbeit, bei der man auch viel Kontakt zu Menschen hat, entsprach. Ich bewarb mich demnach um Verlängerung und Übernahme in den Gerichtsdienst. Mein Mann war aus beruflichen Gründen nach Wien gezogen, weshalb ich ihm nach drei Monaten dorthin folgte und letztlich dort in den Gerichtsdienst als Richteramtswärterin übernommen wurde. Die vierjährige Ausbil-

dung zur Richterin absolvierte ich in verschiedenen Bereichen, wobei ich mich bei der Ausbildung überwiegend für das Zivilrecht interessierte, da ich es für mich persönlich immer ausschloss, als „gestrenge Strafrichterin“ tätig zu sein. Nach der Richteramtprüfung übernahm ich an einem Bezirksgericht in Wien eine familienrechtliche Abteilung.

Mittlerweile bin ich Mutter von zwei Kindern, war deshalb auch länger in Karenz und habe nun seit einem Jahr wieder eine familienrechtliche Abteilung am Bezirksgericht zu leiten, wobei ich bis auf weiteres nur halbtags arbeite. Ich möchte neben meinem Beruf, den ich aus meiner Sicht für mich richtig gewählt habe, meinen Kindern eine gute und präzente Mutter sein.

Beruflich könnte ich sicher bei entsprechendem zeitlichen Einsatz und ebensolchem Engagement eine weitere „Karriere innerhalb der Justiz“ machen; gemeint ist damit der Aufstieg in Positionen bei höheren Gerichten (Landesgericht, Oberlandesgericht...). Meine Entscheidung ist jedoch schon vor langer Zeit zugunsten des vielleicht „begrenzten Karrieremodells“ gefallen, wie ich es beschrieben habe.

Wichtig ist doch nur, dass man mit seiner persönlichen Lebenssituation und dem Erreichten als Gesamtkonzept zufrieden ist, oder?!

## 25-jähriges Maturatreffen der 8.B-Klasse des Jahrganges 1982

Am 16. Juni 2007 war es soweit: Praktisch auf den Tag genau 25 Jahre, nachdem wir unsere Reifeprüfung abgelegt hatten, konnten wir unsere ehemaligen Klassenkolleginnen (das WIKU wurde damals in den höheren Klassen noch rein weiblich geführt) zur Vierteljahrhundert-Feier einladen.

Zehn ehemalige Schülerinnen und zwei ehemalige Lehrpersonen (OStR Mag. Elke Kukovetz und OStR Mag. Ernst Kastrun) trafen sich an diesem Samstagnachmittag vor den Toren des Schulgeländes zu einer Führung durch die Räumlichkeiten, die viele Jahre hindurch so viel Schrecken und Freude für uns bereitgehalten hatten. Empfangen wurden wir von Frau Prof. Mag. Sylvia Seidel, die uns sofort ausgesprochen sympathisch war – fragte sie uns doch, ob es sich um ein 15-jähriges Maturatreffen handle! Sie führte uns mit großem Engagement durch das Schulgebäude und beantwortete unsere Fragen mit viel Geduld. An dieser Stelle möchten wir uns

bei Frau Prof. Seidel nochmals sehr herzlich bedanken – sie hat ganz wesentlich dazu beigetragen, dass dieser Tag für uns unvergesslich bleibt.



Im Schulhaus wurden Erinnerungen wach – etwa an das nach der großen Pause stets nach Rauch stinkende Klassenzimmer neben dem „Handarbeitskabinett“. Das Verschwinden der Tribüne im ehemaligen Physiksaal wurde bedauert und auf der Fotogalerie der aktiven Professoren im Eingangsbereich wurde nach bekannten Gesichtern gefahndet. Jedes Erkennen löste große Heiterkeit aus („War die nicht *damals* schon kurz vor der Pension?“).

Nach der Besichtigung begaben wir uns mit- samt unseren beiden ehemaligen Professoren in die „Schmied’n“, wo wir sehr denkwürdige Stunden verbrachten. Frau Prof. Kukovetz erwies sich als bestens vorbereitet, hatte sie doch zuvor alle unsere Namen gegoogelt, wodurch kein noch so kleines Hobby oder politisches Amterl unentdeckt geblieben war. Weiters hatte sie einen Katalog mit, aus dem sie uns genüsslich unsere damaligen Noten vorlas. Herr Prof. Kastrun wiederum engagierte treffsicher künftige Autoren für die Abso-News. Lebensläufe wurden erzählt (Prof. Kukovetz: „Was – Sie haben schon ein Enkelkind? Da bekomme ich ja direkt einen Neid!“), Beziehungsprobleme gewälzt, Erinnerungen und Mailadressen ausgetauscht. Wir hörten Geschichten über die Beherbergung von Shaolin-Mönchen ebenso wie über einen erfolgreichen Start in die Selbstständigkeit in Griechenland.

Zur Sprache kam auch die moderne Literatur, die Frau Prof. Kukovetz uns damals mit unglaublichem Weitblick (Jelinek!) vorgesetzt hatte. Zu guter Letzt konnten wir Frau Prof. Kukovetz das Geständnis entlocken, um wie viel lieber sie doch in einer aufgeweckten, interessierten und engagierten Klasse wie der unseren unterrichtete als in einer braven und angepassten, selbst wenn es bei uns nicht

immer friedlich zugeht. Nicht zuletzt diese späte Rehabilitation machte den Abend für uns zu einer einmaligen Wiederbegegnung. Wer nicht dabei war, hat echt etwas ver-säumt, aber in fünf Jahren bietet sich ja hoffentlich eine neuerliche Gelegenheit.

Mag. Brigitte Sittinger

## Unser Kursangebot

Im Wintersemester 2007/08 wird wieder eine Reihe von Kursen angeboten. Bitte melden Sie sich telefonisch bei den einzelnen KursleiterInnen. Voraussichtlicher Kursbeginn: 15.10.2007

Kursleiterin Mag. Marlene Ginner (0699 - 11706027)

**Italienisch für Anfänger**

**Italienisch für Fortgeschrittene**

**Spanisch für Anfänger**

jeweils 10x90 Minuten, jeweils € 74,--

Kursleiterin: Mag. Oberwinkler (91-36-78)

**Französisch (Auffrischkurs)**

etwa 15x90 Minuten € 74,--

Kursleiter: DI Paul Willière (676 86664937)

**Einstieg ins Internet** (Anbindung, Navigation, Suchmaschinen, E-Mails etc)

5x2 Stunden € 60,--

Kursleiterin: Silvia Pfleger (48-28-76)

**Ikebana (modern)**

8x2 Stunden € 53,--

Kursleiterin: Anneliese Pölzl (Kursort: Bürgergasse 13 / III. Stock) (0699/11 032 283)

**Tiffany-Glaskunst**

6x3 Stunden € 110,--

(Material und Werkzeug im Preis inbegriffen)

Kursleiterin: Frau Hiedl (Anmeldung im WIKU –Sekretariat, 47-15-11)

**Allgemeiner Kochkurs**, 5x3 Stunden, € 35 + Lebensmittel

Kursleiter: Dr. Peter Mileder (84-49-97)

**Laufen für Anfänger und / oder Fortgeschrittene**; 8 Einheiten

€ 37,--

Wir hoffen, dass Ihnen unser Kursangebot gefällt und Sie es nützen werden.

Herausgeber:  
Verein der AbsolventInnen und Freunde des  
WIKU-BRG,  
Sandgasse 40, 8010 Graz